



<https://www.fuss-ev.de/>

Öffentliche Stellungnahme

Fuss e.V. Aurich kritisiert Stadtverwaltung:

Neuregelung am Hoheberger Weg auf dem Rücken des Fußverkehrs

Die Ortsgruppe Aurich des Fachverbands Fußverkehr (Fuss e.V.) reagiert mit Unverständnis und Ablehnung auf die Planungen der Stadtverwaltung, den Radverkehr in beiden Richtungen auf den Gehweg zu verlagern. „Dafür ist der Gehweg, insbesondere im Abschnitt zwischen der Bundesstraße und dem Ligusterweg viel zu schmal und der Gehweg viel zu stark frequentiert“, sagt Michael Rabenda vom Auricher Fuss e.V. und ergänzt: „Zufußgehende brauchen eigene Wege, auf denen sie sich sicher und frei bewegen können, ohne ständig für Radfahrende aller Art, vom E-Bike bis zum Lastenfahrrad Platz machen zu müssen“.

Gehwege werden heute schon legal von einer Vielzahl von Verkehrsteilnehmern genutzt. Dazu gehören Menschen jeden Alters, teilweise mit Hunden, Menschen mit Kinderwagen, mit Rollatoren, Rollstuhlfahrer, aber auch Radfahrende Kinder bis zum 10. Lebensjahr, teilweise in Begleitung eines Elternteils per Fahrrad. All diese Gruppen sind ohnehin schon auf Gehwegen erlaubt. Jetzt noch Fahrräder aller Art, Größe und Geschwindigkeit sowie E-Scooter durch die geplante Neuregelung auf die Gehwege zu zwingen, ist nach Überzeugung der Gruppe Aurich des Fuss e.V. für alle Zufußgehenden nicht nur eine Zumutung, sondern wäre darüber hinaus auch rechtswidrig!

Die Stadtverwaltung selbst war es, die vor gut zwei Jahren die Benutzungspflicht für Radfahrende aufgehoben und so den zuvor gemeinsamen Geh-/Radweg in einen Gehweg (Fahrrad frei) umgewandelt hat. Die Verwaltung begründete dies mit der rechtlichen Notwendigkeit. In der Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Verkehr am 1.2.2024 erklärte der Leiter des Ordnungsamts, Helmut Lücht, laut

öffentlichem Protokoll (Sessionnet Aurich), die „Aufhebung der Benutzungspflicht sei gesetzlich vorgeschrieben“ und die Stadt „setze dies sukzessiv um“. Zugleich solle der Radverkehr auf der Fahrbahn sicher gestaltet werden. Die Verkehrskommission prüfe ..., welche Möglichkeiten in Betracht gezogen werden könnten“, so das öffentliche Protokoll der Sitzung.

Leider wurden über die zwei Jahre keine verbessernden Maßnahmen umgesetzt, so dass viele Radfahrende aus Sorge um die eigene Sicherheit rechtswidrig den Gehweg in normaler und auch hoher Fahrradgeschwindigkeit genutzt haben und Fußgänger*innen stressten und teilweise gefährdeten.

Vor dem Hintergrund der offiziellen Aussagen und angekündigten Planungen ist die jetzige Kehrtwende der Stadtverwaltung absolut kontraproduktiv. Die Pläne sind rechtswidrig und eine Zumutung für Zufußgehende auf dem Hoheberger Weg. Es ist zynisch, die Rolle rückwärts damit zu begründen, dass Radfahrende ohnehin lieber auf dem Gehweg fahren, nachdem die Verwaltung über zwei Jahre überhaupt nichts getan hat, um das Radfahren auf der Fahrbahn des Hoheberger Weges sicherer zu gestalten. Der Fuss e.V. Aurich fragt: Wo werden die Bedürfnisse des Fußverkehrs berücksichtigt? Es darf nicht immer einen „Kompromiss“ zu Lasten der ungeschütztesten Verkehrsteilnehmer geben!

Die Auricher Gruppe des Fuss e.V. wird gegen die geplanten Verschlechterungen und absehbaren Gefährdungen des Fußverkehrs ggf. auch mit rechtlichen Mitteln vorgehen. Sie steht aber auch für konstruktive Gespräche mit der Stadtverwaltung zur Verfügung, um einvernehmliche Lösungen zu erzielen.

Aurich, den 8.12.2025

Rückfragen?

Fuss e.V. Ortsgruppe Aurich, Kontakt: Albert Herresthal; Tel: 0177/ 612 18 70
aurich@fuss-ev.de

Anhang:

https://sessionnet.aurich.de/sessionnet/buergerinfo/kp0040.php?_kgrnr=1&

Farbliche Hervorhebungen: Fuss e.V. Aurich

Protokoll der Sitzung über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Verkehr

Sitzungstermin: Donnerstag, den 01.02.2024, Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr,
Sitzungsende: 19:15 Uhr

Ort: ENERGIE ERLEBNIS ZENTRUM Ostfriesland, -Seminarraum 1 -, Osterbusch 2, 26607 Aurich

TOP 12 Anfragen an die Verwaltung

3

Herr Warmulla gibt kund, dass sich die Verkehrssituation am Hoheberger Weg nach der Aufhebung der Benutzungspflicht für Radfahrer verschlechtert habe und es diesbezüglich viel Kritik von den Schulen und Eltern gäbe. Der ADFC schlage vor eine Temporeduzierung auf 25 km/h festzulegen. Die Elternvertreter würden die Aufzeichnung von Spuren auf der Straße vorschlagen. **Herr Lücht** zeigt sich verwundert. In der Vergangenheit seien die Umwandlungen ohne Probleme umgesetzt worden. **Die Aufhebung der Benutzungspflicht sei gesetzlich vorgeschrieben und die Stadt setze dies sukzessiv um.** Es seien bereits Klageverfahren am Laufen, da es an einigen Stellen noch nicht umgesetzt worden sei. **Im Masterplan Radverkehr wurde die Aufbringung von Sharrows angeregt. Die Verkehrskommission prüfe in der kommenden Sitzung, welche Möglichkeiten in Betracht gezogen werden könnten.**

Protokoll über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Verkehr am Donnerstag, den 07.03.2024

Sitzungsbeginn: 17:02 Uhr, Sitzungsende: 19:10 Uhr

Ort: ENERGIE ERLEBNIS ZENTRUM Ostfriesland, - Seminarraum 1 -, Osterbusch 2, 26607 Aurich

TOP 13 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hier: Sicherheit von Fahrradfahrern auf dem Hoheberger Weg - Vorlage: ANTRAG 24/002

Frau Altmann berichtet, dass der Anlass für den Antrag die Berichterstattung von besorgten Eltern gewesen sei. Auf der Strecke gebe es einen Abschnitt, der sehr frequentiert sei. Die Öffentlichkeitswirkung der bisherigen Zeitungsartikel reiche scheinbar nicht aus, da viele Autofahrer bisher nicht verstanden haben, dass Fahrradfahrer dort auf der Straße fahren dürfen. Sie schlägt vor, einen Abschnitt auf Tempo 30 zu reduzieren und wünscht eine eindeutigere Verkehrsführung.

Herr Lücht erläutert, dass die Verwaltung sich aufgrund mehrerer Presseartikel bereits mit dem Thema beschäftigt habe. Ein Schutzstreifen sei nicht möglich, da die Straße nicht breit genug sei. **Die Reduzierung auf Tempo 30 für den Abschnitt bis zum Arbeitsamt sei bereits geplant, weiterhin sollen Hinweisschilder für Radfahrer auf der Fahrbahn aufgestellt werden.**

Er gibt an, dass die Benutzungspflicht eventuell teilweise für den ersten Abschnitt wieder eingeführt werden solle. Hierzu werde eine Stellungnahme der Polizei kommen.

Herr Rokicki berichtet, dass er Gespräche mit Bürgern geführt habe und diese nicht mit ihren Fahrrädern auf der viel befahrenen Straße fahren wollen.

Frau Altmann legt dar, dass die Autofahrer sich an die Radfahrer auf der Straße gewöhnen müssen. Im Bereich der Kaserne gäbe es ein erhöhtes Fußgängeraufkommen und es sei nicht möglich, den Radverkehr hier ebenfalls wieder fahren zu lassen.

Herr Möhlmann verdeutlicht, dass die Sicherheit an erster Stelle stehe. Weiterhin möchte er wissen, wie schnell er bei Schrittgeschwindigkeit fahren dürfe. Herr Lücht erläutert, dass es hierzu unterschiedliche Urteile gebe.

Frau Altmann stellt den Antrag, die Sitzung zu unterbrechen, um den anwesenden Herrn Herresthal vom ADFC sprechen zu lassen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt und die Sitzung wird unterbrochen.

Herr Herresthal führt aus, dass es rechtlich zwingend gewesen sei, den Hoheberger Weg wieder ausschließlich zu einem Gehweg zu machen, die Beschilderung sei nicht rechtens gewesen. Weiterhin sei auch die aktuelle Beschilderung rechtlich nicht einwandfrei. Zum Thema Schrittgeschwindigkeit merkt er an, dass es hierzu erst ein Urteil gebe, wenn etwas passiert und Fußgänger generell immer Vorrang haben. Es sei wichtig, dass die Fahrbahn sicher sei, wenn Radfahrer dort fahren, hier gebe es Nachholbedarf. Der ADFC habe hierzu Vorschläge unterbreitet.